

Name des Projektes/Ort:	Back to school
Träger:	Stiftung SPI, NL Brandenburg Nord - West
Kooperierende Schule(n):	Krause – Tschetschog - Oberschule Bad Belzig Weitzgrunder Weg 1 14806 Bad Belzig

Kontakt Projekt

Ansprechpartner: Olaf Görisch Tel: 033841/380155
bts-badbelzig@stiftung-spi.de

Standort des Projektes: Weitzgrunder Weg 1
14806 Bad Belzig

Zielgruppe

- Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8, die schulischen oder/und individuellen (sozialpädagogischen) Unterstützungsbedarf haben.
- Schülerinnen und Schüler, mit schulvermeidendem Verhalten, deren Versetzung bzw. Schulabschluss gefährdet ist.
- Kinder aus Flüchtlingsfamilien (bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen)

Altersspanne	Jahrgangsstufen	Platzzahl	Individuelle Durchlaufzeit
12 bis 15 Jahre	7./8. Klasse	15	6 Monate

Finanzierungsgrundlage

Gemäß der Richtlinie des MBS im Rahmen des Programms „Projekte Schule / Jugendhilfe 2020“ gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

D.h. Zuweisung von 25 Lehrerwochenstunden über das zuständige Staatliche Schulamt (Landesmittel) und jugendhilfeseitige Personalkosten und Sachkosten aus ESF-Mitteln.

Ziele der Arbeit

Ziel ist es, die Lernbereitschaft zu sichern bzw. wieder herzustellen. Wir möchten verhindern, dass sich Lerndefizite bilden bzw. sich vorhandene Lerndefizite weiter ausbauen. SuS, die schulvermeidende Tendenzen an den Tag legen, sollen motiviert werden, wieder regelmäßig zur Schule zu kommen. In erster Linie ist es unser Ziel, dass die Schüler erkennen, wie viel und welches Potential in ihnen steckt und sie die Möglichkeit erhalten, dieses auch anzuwenden.

Arbeitsweise

Inhalte

- Unterricht nach individuellem Bedarf (Fächer nach Antrag, Notenheft und eigene Angaben)
- Unterricht jahrgangsbezogen in Kleingruppen nach Rahmenplänen
- regelmäßige sozialpädagogische Unterstützungsangebote entsprechend der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler
- bei stundenweiser Herausnahme sollen keine Fächer aus Bereichen Gesellschafts- und Naturwissenschaften verpasst werden, da innerhalb des Projektes diesbezüglich nur wenig Stundenkontingent
- monatliche Besprechung mit Fachlehrern und Schüler/innen über Veränderung im Lernverhalten und Leistungsvermögen
- Entscheidung über Anzahl der Projektstunden, kleine Projekte (Holzwerkstatt, Kochen, Backen, usw.)

Methoden

- Einzelgespräche/ Beratung
- Gruppenpädagogische Angebote (Sport, Kochen/Backen, Werkstatt, Gesprächsrunden)
- Arbeit nach schulischen und sozialpädagogischen Förderplänen (durch die gemeinsame Vereinbarung der Förderpläne und die regelmäßige Evaluierung werden die Schülerinnen und Schüler in die Verantwortung genommen, ihre Ziele im Blick zu behalten und umzusetzen)
- möglichst intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, auch dort Beratungsangebote

Setting

- Schüler/innen verbleiben in Stammklasse, besuchen Lernwerkstatt bis zu 4 h/Tag
- Lernen in kleinen Gruppen
- Einzelgespräche oder in gruppenpädagogische Angebote involviert
- regelmäßige Sozialtrainings – einzeln oder in Gruppen

Integration in die Regelschule

- Schüler/innen verlassen ihre Stammklasse und –schule nicht
- bleiben Teil der Klasse, nur stundenweise in Lernwerkstatt
- nach benötigter Projektbesuchszeit wieder ganztägig in ihrer Klasse
- dabei enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, um Rückfälle zu vermeiden bzw. reagieren zu können

Ressourcen

Standort

- Standort: Bad Belzig
- Raumanzahl: 3 (2 Klassenräume, 1 Büro)
- Möglichkeiten des Geländes: Küche, Schülercafé, Sportplatz, Schulhof, Werkstatt

Mitarbeiter/innen

- 2 Sozialarbeiter
- 3 Lehrer mit 12,9 und 4 Lehrerwochenstunden (davon eine Sonderpädagogin)

Lernerfahrungen des Projektes

- Die Verweildauer von 6 Monaten ist nach Meinung ALLER Beteiligten definitiv zu kurz.
- Die Herausnahme aus dem Regelunterricht in der Stammklasse ist nicht immer einfach (organisatorisch und Verpassen von Lerninhalten in der Stammklasse).
- Die Einzelarbeit oder Arbeit in Klein- oder Kleinstgruppen ist vorteilhaft, alle Schüler/innen der Lernwerkstatt zusammen als Gruppe funktioniert meist nicht.
- 25 LWS sind zu wenig, um alle schulischen Bedarfe abdecken zu können (v.a. da meist nur Unterricht in Kleingruppen möglich ist).
- Grundlage ist auf jeden Fall eine Beziehungsarbeit, ohne Beziehung ist keine Einflussnahme möglich. Die Beziehungsarbeit ist langwierig und kleinschrittig.
- Der Erfolg der Projektarbeit wird schulseitig meist an einer Verbesserung der Zensuren bzw. an einer Verhaltensänderung gemessen.
- Kleine Veränderungen werden nur schwer wahrgenommen.
- Eine Entfristung (Regelfinanzierung) des Projektes ist mehr als wünschenswert, damit nicht nur den Schüler/innen, sondern auch den Projektmitarbeitern (Sozialarbeitern) eine berufliche Perspektive ermöglicht werden kann.
- Insgesamt ist dieses Projekt aber der richtige Ansatz (mit notwendigen Nachbesserungen). Durch die Einzel- und Kleingruppenarbeit, über Projekte etc. gelingt es, eine Beziehung zu den Schülern abseits ihrer individuellen Problemlagen (Trennung der Eltern, Verhalten, freundschaftliche Probleme etc.) aufzubauen.
- Das Projekt steht im Gegensatz zur Schulsozialarbeit an der Schule, zu der die Schülerinnen und Schüler meist (vom Lehrer) geschickt werden, um konkret über ihr Problem zu reden. Die meisten unserer Schüler/innen würden die traditionelle Schulsozialarbeit nicht aufsuchen.
- Erfolge sind fast durchgängig möglich und vorhanden, die positive Akzeptanz seitens Schule, Schüler/innen und Eltern ist definitiv vorhanden.
- Wünschenswert wäre die Möglichkeit einer weiteren Begleitung nach dem Übergang in Klasse 9 (möglichst bis zum erfolgreichen Schulabschluss BR oder EBR), da sonst die Gefahr des Rückfalls in alte Verhaltensmuster besteht.

Aufnahmeverfahren

Gemäß der Richtlinie des MBS:

- Antrag der Erziehungsberechtigten
- befürwortende Stellungnahme der Schulleitung
- befürwortende Stellungnahme des zuständigen Jugendamtes
=> Aufnahme

Kooperationspartner

- Krause -Tschetschog - Oberschule Bad Belzig
- Jugendamt (ASD, JGH, Jugendförderung) des LK Potsdam-Mittelmark
- Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel
- Diakonisches Werk, Träger der Schulsozialarbeit an der Krause - Tschetschog - OS
- Stadtverwaltung Bad Belzig als Schulträger
- Jugend-, Kultur- und Medienzentrum POGO Bad Belzig (Stiftung SPI)